

## Von Schuldenobergrenzen und technischen Rezessionen

In den USA sind die politischen Auseinandersetzungen hinsichtlich einer Anhebung der Schuldenobergrenze noch immer nicht beigelegt. Kevin McCarthy, der Sprecher des US-Repräsentantenhauses, erklärte, dass die Unterhändler bei den Gesprächen zwar Fortschritte erzielt hätten, jedoch bislang kein nennenswerter Durchbruch erzielt worden sei. Ging man in Deutschland nach der konjunkturellen Erstschätzung davon aus, dass man mit einem blauen Auge davon gekommen sei, so ist die größte Volkswirtschaft Europas nun doch in eine technische Rezession (zwei Quartale in Folge abnehmendes Bruttoinlandsprodukt) gerutscht. Die Gründe dafür sind vor allem die Inflation und speziell die durch den Russland-Ukraine-Konflikt rasant gestiegenen Energiepreise, die bereits seit Längerem auf die Konjunktur drücken. Im ersten Quartal dieses Jahres schrumpfte das deutsche BIP um 0,3 Prozent – zuvor wurde von einer Stagnation ausgegangen.

### Aktien

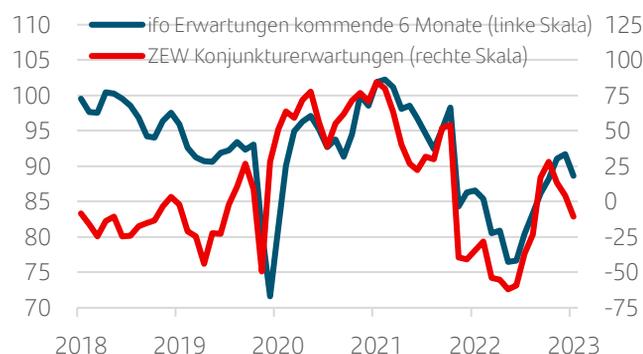
Angesichts des immer kürzer werdenden Zeitraums bis zu einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der US-Regierung, agieren Aktienanleger zunehmend nervöser. Große Ratingagenturen signalisierten bereits, dass die größte Volkswirtschaft der Welt inzwischen eine mögliche Abstufung ihrer Top-Bonität befürchten muss. In Europa belastet die schrumpfende Wirtschaft in Deutschland sowie die schwächere Stimmung der Exportindustrie: Der ifo-Geschäftsklimaindex ist auf den niedrigsten Stand seit November 2022 abgerutscht. Erfreulich präsentierte sich hingegen das hiesige GfK-Konsumklima, das sich bereits den achten Monat in Folge aufhellte.

### Renten

Während US-Finanzministerin Janet Yellen wiederholt davor warnt, dass der Regierung am 1. Juni das Geld ausgehen wird und ein Zahlungsausfall unmittelbar bevorstehen könnte, deuten die Aussagen von Präsident Biden darauf hin, dass eine Einigung kurzfristig erreichbar ist. Die Renditen konnten zumindest in dieser Woche weiter zulegen – 10-jährige US-Staatsanleihen erreichten mit 3,8 Prozent ein neues 11-Wochen-Hoch. Das auf 1,3 Prozent nach oben angepasste annualisierte US-BIP-Wachstum im ersten Quartal, was in erster Linie auf die robusteren Verbraucherausgaben zurückzuführen ist, dürfte ebenfalls eine Rolle gespielt haben.

### Deutschland, Konjunkturfrühindikatoren \*

Angabe in Saldenpunkten (I.A.), Saldo positiv. ./-. Negat. Antworten (r.A.)



### Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 25.05.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.794	16.500	4,47%
Euro Stoxx 50	4.270	4.500	5,40%
Dow Jones industrial	32.765	37.000	12,93%
S&P 500	4.151	4.400	5,99%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,125	5,125	0,00
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,75	4,25	0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,49	2,80	0,31
Dollar je Euro	1,073	1,15	7,19%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.945	2.000	2,84%

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 29. Mai 2023

Pfingstmontag

### Dienstag, 30. Mai 2023

11:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen  
11:00 Eurozone, Geschäftsklimaindex  
16:00 USA, Verbrauchervertrauen Conference Board

### Mittwoch, 31. Mai 2023

03:30 China, PMI nicht-verarbeitendes Gewerbe  
09:55 Deutschland, Arbeitslosenquote

### Donnerstag, 01. Juni 2023

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze  
09:55 Deutschland, Einkaufsmanagerindex  
11:00 Eurozone, Verbraucherpreise  
16:00 USA, ISM verarbeitendes Gewerbe

### Freitag, 02. Juni 2023

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

## Wussten Sie,

... dass der **Auftragsstau** in der **deutschen Industrie** derzeit **immer kürzer** wird?

Ein Grund für diese positive Entwicklung ist, dass Lieferketten wieder besser funktionieren – so ist der Auftragsstau im gesamten ersten Quartal um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Dies war der stärkste Rückgang seit Januar 2019. Allerdings sinken auch die Auftragseingänge, das Neugeschäft in der Industrie ist im März mit 10,7 Prozent zum Vormonat so stark eingebrochen wie zu Beginn der Corona-Pandemie im April 2020 nicht mehr.

### Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 26.05.2023, 10:00 Uhr  
Quelle: Santander Asset Management German Branch

